



# DECHEMA

Gesellschaft für Chemische Technik  
und Biotechnologie e.V.

## PROGRAMM

12. – 15. Oktober 2014

Evangelische Akademie Tutzing am Starnberger See

## 53. Tutzing-Symposium

Prozessanalytik – Werkzeug oder  
Zukunftstechnologie?

[www.dechema.de/tusy53](http://www.dechema.de/tusy53)



IN ZUSAMMENARBEIT MIT



prozessanalytik

## EINLADUNG

Ohne die vielfältigen Messmethoden der Prozessanalytik sind heute industrielle Produktionsanlagen, wie man sie z.B. in den Bereichen Chemie, Pharma- oder Lebensmittelproduktion findet, nicht mehr wirtschaftlich oder sicher zu betreiben.

Die direkte Erfassung von quantitativen und qualitativen Substanzeigenschaften, Konzentrationen und Zusammensetzungen im Prozess ermöglicht die Überwachung von Rohstoffen, Zwischen- und Endprodukten und bietet damit bei entsprechender Einbindung in Steuer- und Regelkreise eine betriebswirtschaftlich optimierte und zielqualitätsorientierte Produktion. Hierbei stützen sich die Unternehmen auch zunehmend auf prozessanalytische Methoden zur präventiven Sicherstellung der geforderten Produktqualität unter optimaler Ausnutzung von Rohstoffen, Anlagen und Energie. Gleichzeitig ermöglicht die prozessanalytische Messtechnik eine ständige Verbesserung des jeweiligen Prozessverständnisses und erhöht auch damit die Produktions- und Anlagensicherheit.

Insbesondere der Standort Deutschland verfügt über einen ansehnlichen Wissens- und Technologievorsprung, dies sowohl in der Forschung an Hochschulen und Universitäten als auch bei den Messgeräteherstellern, die den exzellenten wissenschaftlichen Output sowie die lang akkumulierte technische Erfahrung den Anwendern für Ihre bestehenden und zukünftigen Messaufgaben zugänglich machen.

Die Prozessanalytik ist als „Enabling-Technology“ damit gleich in zweifacher Hinsicht wertvoll und hilft Standortvorteile auch langfristig und nachhaltig zu sichern: Einerseits ermöglicht sie der produzierenden Industrie die sichere und effiziente Herstellung international wettbewerbsfähiger Produkte. Andererseits bietet sie aber auch einer gerade neu entstehenden Messtechnikbranche die Möglichkeit, produktionstechnisches Know-how in Form von Mess- und Regeltechnik weltweit zu exportieren.

Eine exakte Definition der Prozessanalytik zu finden, ist wegen der ungeheuren Breite und Vielfalt nicht ohne Weiteres möglich. Für viele ist Prozessanalytik zunächst ein Werkzeug für klar definierte Messaufgaben, wobei sie oft gar nicht direkt in Erscheinung tritt – wie ein Mikroprozessor im Computer. Für andere ist Prozessanalytik eine Branche, vielleicht sogar eine „Kultur“, wobei sie dann weit über die konkrete Applikation hinaus eine unverzichtbare Zukunftstechnologie für den Standort Deutschland und Europa bildet. Beide Sichtweisen sind erlaubt, die Wahrheit liegt bekanntlich irgendwo dazwischen und hier vielleicht sogar darüber.

Das Tutzing-Symposium 2014, gemeinsam von der DECHEMA und dem Arbeitskreis Prozessanalytik organisiert, bietet mit seinem besonderen Format die einzigartige Möglichkeit, die Facetten der Prozessanalytik kontextbezogen und praxisnah in aller Breite und Tiefe zu diskutieren. Auf eine Frontalveranstaltung wird zugunsten von Impulsvorträgen und Diskussionsforen komplett verzichtet, womit das Fachpublikum einbezogen und an der Entstehung zukunftsweisender Begriffsbildungen und Perspektiven beteiligt werden kann. Zu allen Themenblöcken sind Foren im Plenum sowie thematisch bezogene Workshops vorgesehen.

Im Rahmen des 53. Tutzing-Symposiums soll ferner ein Auftakt zur erneuten Aktualisierung der Technologie-Roadmap „Prozess-Sensoren 2015+“ gebildet werden, die zuletzt im November 2009 im Auftrag der NAMUR und VDI/VDE-Gesellschaft Mess- und Automatisierungstechnik durch einen Expertenkreis aktualisiert wurde ([www.namur.de](http://www.namur.de) bzw. [www.vdi.de](http://www.vdi.de)). Heute haben sich Technologie-Roadmaps als nützliche Werkzeuge zur Früherkennung von politischen, gesellschaftlichen, technologischen und ökonomischen Entwicklungen bewährt. Sie vereinen technologisches und kommerzielles Wissen und liefern einen Wegweiser mit sinnvollen und lohnenden Wegen in die Zukunft. Da Forschungs- und Entwicklungsstrategien einen nicht unbeträchtlichen Vorlauf haben, ist es wichtig, rechtzeitig vorauszudenken und die vielversprechendsten Wege zu kennen.

Wir laden daher Technologieanbieter, Forscher, Entwickler, Planer, Behörden und alle, die mit der Prozessanalytik und ihrer Zukunft befasst sind, ein, sich an diesem spannenden Dialog zu beteiligen.

## PROGRAMM

**Sonntag, 12. Oktober 2014**

16:00 Anreise und Anmeldung

18:00 **Gemeinsames Abendessen**

### ERÖFFNUNG UND ABENDVORTRAG

*Leitung: M. Maiwald, BAM Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, Berlin*

20:00 **Beethoven, Bach und Billionen Bytes – Automatisierte Analyse von Musik und Klängen**

M. Müller, International Audio Laboratories Erlangen

Der Vortrag taucht in die praktischen Anwendungen mathematischer Algorithmen ein, die z. B. für die Datenkompression von mp3-Dateien oder zur automatischen Katalogisierung von Musik und Klängen eingesetzt werden und ermöglicht uns damit einen erfrischenden Blick über den eigenen Tellerrand hinaus.

Ca. 21:00 **Geselliges Beisammensein in den Salons des Schlosses**



**Wir danken den Mitgliedern des Vorbereitungskomitees:**

**Dr. Wolf-Dieter Hergeth**

Wacker Chemie AG, Burghausen

**Elke Hilscher**

KWS SAAT AG, Einbeck

**Dr. Michael Maiwald**

BAM Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, Berlin

**Dr. Jens Nolte**

Polytec PT GmbH, Waldbronn

**Dr.-Ing. Thomas Steckenreiter**

Bayer Technology Services GmbH, Leverkusen

**Dr. Renata Körfer**

DECHEMA e.V., Frankfurt am Main

Titelfotos ©: BASF SE, snapfoto105

## Montag, 13. Oktober 2014

08:00	Frühstück
09:00	<b>BEGRÜSSUNG</b> U. Hahn, Direktor der Evangelischen Akademie Tutzing
	<b>CHANCEN MIT PROZESSANALYTIK</b>
	<b>Prozessanalytik – Cui bono?</b>
	Die Antwort auf diese Frage liegt auf der Hand: Prozessanalytik wird heute da eingesetzt, wo sie einen direkten betriebswirtschaftlichen Vorteil bietet und äußerst kurze Amortisierungszeiten garantiert. Viel mehr Chancen werden sich jedoch eröffnen, wenn Prozessanalytik zu einem Teil der Unternehmenskultur wird.
	<i>Leitung: M. Hajduk, Evonik Industries AG, Hanau</i>
09:05	<b>IMPULSVORTRAG</b> <b>Betriebswirtschaftlicher Nutzen der Prozessanalytik am Beispiel der Pflanzenzüchtung</b> E. Hilscher, KWS SAAT AG, Einbeck
09:35	<b>Diskussionsforum</b> mit E. Hilscher, M. Gerlach und M. Hajduk
10:15	Kaffeepause
	<b>Prozessanalytik – der Exportschlager der Zukunft</b>
	Eine optimierte Prozessführung und innovative Analytik können auch in Hochlohnländern einen wesentlichen Beitrag zum globalen Wettbewerbsvorteil gegenüber Niedriglohnländern leisten. „Deutsche Ingenieurskunst“ in prozessanalytischer Messtechnik sowie in unseren Produktionsanlagen ermöglichen dies nachhaltig.
	<i>Leitung: R. Kessler, Hochschule Reutlingen</i>
10:45	<b>IMPULSVORTRAG</b> <b>Zielgerichtete Innovation schafft globale Wettbewerbsstärke</b> U. Kaiser, Endress+Hauser Management AG, Reinach/CH
11:00	<b>IMPULSVORTRAG</b> <b>Wettbewerbsvorteil: PAT ermöglicht neue Produktionsverfahren mit hoher Produktqualität</b> M. Hajduk, Evonik Industries AG, Hanau
11:15	<b>Diskussionsforum</b> mit U. Kaiser, M. Hajduk und R. Kessler
	<b>Technologie-Roadmap „Prozess-Sensoren 2015+“</b>
	<i>Leitung: M. Maiwald, BAM Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, Berlin</i>
12:00	<b>IMPULSVORTRAG</b> <b>Die Technologie-Roadmap „Prozess-Sensoren 2015+“ vor dem Hintergrund aktueller Anforderungen</b> M. Kloska, BASF SE, Ludwigshafen
12:20	Mittagessen und Pause

## Montag, 13. Oktober 2014

14:30	<b>GRUPPENARBEIT IN PARALLEL-WORKSHOPS</b>
	<b>Workshop A: Prozessanalytik – Cui bono?</b> Leitung: M. Hajduk, Evonik Industries AG, Hanau E. Hilscher, KWS SAAT AG, Einbeck
	<b>Workshop B: Prozessanalytik – der Exportschlager der Zukunft</b> Leitung: U. Kaiser, Endress+Hauser Management AG, Reinach/CH R. Kessler, Hochschule Reutlingen
	<b>Workshop C: Technologie-Roadmap „Prozess-Sensoren 2015+“</b> in Form eines „World-Café“ Leitung: M. Gerlach, Bayer Technology Services GmbH, Leverkusen M. Kloska, BASF SE, Ludwigshafen M. Maiwald, BAM, Berlin S. Stieler, Bilfinger Maintenance Süd GmbH, Frankfurt
16:30	Nachmittagskaffee mit Kuchen
	<b>Normung oder Freiheit?</b>
	Die Anstrengungen für eine Zertifizierung und Zulassung neuer Produkte, Messtechnik und Sensorik sind heute enorm aufwendig. Der Wunsch der Anwender nach standardisierter Messtechnik auf der einen Seite wird dem Drang der Entwickler nach mehr Bewegungsfreiheit und Marktindividualität auf der anderen Seite gegenübergestellt. Gibt es einen gemeinsamen Weg?
	<i>Leitung: D. Schaudel, SchaudelConsult, Freiburg</i>
17:00	<b>IMPULSVORTRAG</b> <b>Anerkannte Regeln der Technik – von NAMUR-Experten für Praktiker</b> S. Stieler, Bilfinger Maintenance Süd GmbH, Frankfurt am Main
17:15	<b>IMPULSVORTRAG</b> <b>Normung ist eine Kreativitäts- und Innovationsbremse</b> R. Kessler, Hochschule Reutlingen
17:30	<b>Diskussionsforum</b> mit R. Kessler, S. Stieler und D. Schaudel
18:15	<b>Gemeinsames Abendessen</b>
	<b>ABENDVORTRAG</b>
	<i>Leitung: W.-D. Hergeth, Wacker Chemie AG, Burghausen</i>
20:00	<b>Prozesse auf und in der Sonne</b> S.K. Solanki, MPI für Sonnensystemforschung, Göttingen  Nicht nur in chemischen oder Bio-Reaktoren laufen Prozesse ab, die Prozessanalytik zum Verständnis erfordern, sondern zum Beispiel auch im menschlichen Körper oder in weit entfernten Sternen. Im Vortrag wird das, was wir gern als „non-invasive remote sensing and analysis“ bezeichnen, auf die Spitze getrieben.
Ca. 21:00	<b>Geselliges Beisammensein in den Salons des Schlosses</b>

## Dienstag, 14. Oktober 2014

08:00 Frühstück

## PROZESSINTEGRATION

Prozessführung zwischen *best guess* und *black box*

Der Einsatz von geeigneten Verfahrens- und Reaktionsmodellen und empirisch erlernten oder modellbasierten Berechnungen ermöglicht heute, in Kombination mit spezifischen, prozessanalytischen Messungen, Online-Diagnosen und Prädiktionen des Produktionsverlaufs, die weit über die Sammlung von Prozessinformationen hinausgehen.

*Leitung: J. Nolte, Polytec PT GmbH, Waldbronn*

09:00 **IMPULSVORTRAG**  
**Von Daten zur Prozessführung**  
 R. King, TU Berlin

09:15 **IMPULSVORTRAG**  
**Modellbasierte Prozessführung und PAT**  
 S. Engell, TU Dortmund

09:30 **Diskussionsforum** mit R. King, S. Engell und J. Nolte

10:15 Kaffeepause

## Von der Datenqualität zur Produktqualität

Prozessanalytik liefert Prozessinformationen in Form von physikalisch-chemischen Messgrößen. In einem konsequenten Informationsmanagement werden Prozessdaten analysiert und bewertet, so dass nicht nur eine statistische Prozesskontrolle möglich ist, um einen Prozess sicher und wiederholbar zu machen, sondern auch verstanden wird, welche Produktionsparameter ein möglichst spezifikationsgerechtes Produkt für den Kunden erzeugen.

*Leitung: W.-D. Hergeth, Wacker Chemie AG, Burghausen*

10:45 **IMPULSVORTRAG**  
**Von der Datenflut zur Produktqualität - Workflow-gestützte Datenaufbereitung als ein Bindeglied**  
 M. Soemers, AixCAPE e.V., Aachen

11:15 **Diskussionsforum** mit M. Soemers und W.-D. Hergeth

12:00 Mittagessen und Pause

## Dienstag, 14. Oktober 2014

## Der Sicherheit eine Chance!

Viele der eingesetzten Werkzeuge für modellbasierte Berechnungen sind recht komplex und werden als *black box* wahrgenommen. Im Sicherheitsbereich, wo Risikobereitschaft unangebracht ist, ist Prozessanalytik daher weitgehend unbekannt. Ist ein robuster Einsatz von Prozessanalytik in PLT-Schutzeinrichtungen eines Tages denkbar?

*Leitung: A. Schütze, Universität des Saarlandes, Saarbrücken*

14:30 **IMPULSVORTRAG**  
**Grenzen der Prozessanalytik in PLT-Schutzeinrichtungen**  
 V. Huth, BASF SE, Ludwigshafen

14:45 **IMPULSVORTRAG**  
**Prozessanalytik ermöglicht Sicherheit**  
 H.-U. Moritz, Universität Hamburg

15:00 **Diskussionsforum** mit V. Huth, H.-U. Moritz und A. Schütze

15:45 Nachmittagskaffee mit Kuchen

## GRUPPENARBEIT IN PARALLEL-WORKSHOPS

**Workshop E: Prozessführung zwischen *best guess* und *black box***

Leitung: S. Engell, TU Dortmund  
 R. King, TU Berlin  
 J. Nolte, Polytec PT GmbH, Waldbronn

**Workshop F: Von der Datenqualität zur Produktqualität**

Leitung: W.-D. Hergeth, Wacker Chemie AG, Burghausen  
 M. Soemers, AixCAPE e.V., Aachen

**Workshop G: Der Sicherheit eine Chance!**

Leitung: V. Huth, BASF SE, Ludwigshafen  
 H.-U. Moritz, Universität Hamburg  
 A. Schütze, Universität des Saarlandes, Saarbrücken

18:15 **Gemeinsames Abendessen**

20:15 **Kammerkonzert mit dem Münchner Klaviertrio**  
 Anschließend geselliges Beisammensein in den Salons des Schlosses



## Mittwoch, 15. Oktober 2014

08:00 Frühstück

**PROZESSANALYTIK ALS GEMEINSAME AUFGABE VIELER FACHRICHTUNGEN****Aus- und Weiterbildung zur Sicherung unserer technisch-wissenschaftlichen Kultur**

Die chemische Industrie steht vor gravierenden Veränderungen durch den demografischen Wandel und blickt einem Mangel an adäquat ausgebildeten Fachleuten entgegen. Prozessanalytische Werkzeuge sind zudem komplex, benötigen Vertrauen und ihre Anwendung eine Lernphase. Wie vermitteln wir die Prozessanalytik-Grundlagen als Bestandteil einer technisch-wissenschaftlichen Kultur?

*Leitung: W.-D. Hergeth, Wacker Chemie AG, Burghausen*

09:00 **IMPULSVORTRAG**  
**Wie vermitteln wir Problemlösungsstrategien**  
K. Rebner, Hochschule Reutlingen

09:30 **Diskussionsforum** mit K. Rebner, R. Kessler und W.-D. Hergeth

10:15 Kaffeepause

10:45 **PODIUMSDISKUSSION**  
Leitung: K. Rebner, Hochschule Reutlingen  
Präsentation der Arbeitsergebnisse der Workshops und gemeinsame Abschlussdiskussion

13:00 Mittagessen

14:00 **Ende des Symposions**

**WORKSHOPS**

Ein wesentliches Element des Symposions sind die Workshops. Ziel ist dabei, in interdisziplinären Expertengruppen von 20-25 Teilnehmern, zu den ausgewählten Fragestellungen Status und Handlungsbedarf innerhalb der einzelnen Themengebieten zu erarbeiten. Der offene Meinungsaustausch aller Teilnehmer, mit unterschiedlichen Erfahrungen und Sichtweisen, bietet die große Chance, signifikante und zukunftsweisende Perspektiven aufzuzeigen.

Die Workshops werden von Moderatoren geleitet und folgen einem vorbereiteten Ablaufplan. Die Ergebnisse werden von den jeweiligen Moderatoren zusammengefasst und am 15.10.2014 im Plenum präsentiert. In einer anschließenden Diskussion werden die Vorschläge weiter konkretisiert.

**Um Anmeldung zu den Workshops wird gebeten (siehe Anmeldeformular).**

**Engell**, Prof. Dr.-Ing. Sebastian  
TU Dortmund  
LS Systemdynamik und  
Prozessführung  
Emil-Figge-Str. 70  
44227 Dortmund

**Gerlach**, Dr. Martin  
Bayer Technology Services GmbH  
OSS-Operation Support  
Gebäude H1  
51368 Leverkusen

**Hajduk**, Dr.-Ing. Martin  
Evonik Industries AG  
S-TE-VT-C  
Postcode: 1024-319  
Rodenbacher Chaussee 4  
63457 Hanau

**Hergeth**, Dr. Wolf-Dieter  
Wacker Chemie AG  
PK 14, Geb. LP 728 c  
Johannes-Hess-Str. 24  
84489 Burghausen

**Hilscher**, Elke  
KWS SAAT AG  
Chemie  
Grimsehlstr. 31  
37574 Einbeck

**Huth**, Dr. Volker  
BASF SE  
67056 Ludwigshafen

**Kaiser**, Dr. Ulrich  
Endress+Hauser Management AG  
Kägenstr. 2  
4153 Reinach, Schweiz

**Kessler**, Prof. Dr. Rudolf W.  
Hochschule Reutlingen  
Reutlingen Research Institute  
Alteburgstr. 150  
72762 Reutlingen

**King**, Prof. Dr.-Ing. Rudibert  
TU Berlin  
Fakultät III – Institut für  
Prozeß- und Verfahrenstechnik  
FG Meß- und Regelungstechnik  
Hardenbergstr. 36a  
10623 Berlin

**Kloska**, Dr. Michael  
BASF SE  
67056 Ludwigshafen

**Maiwald**, Dr. Michael  
BAM - Bundesanstalt für  
Materialforschung und -prüfung  
Fachbereich 1.4, -Prozessanalytik-  
Richard-Willstätter-Str. 11  
12489 Berlin

**Moritz**, Prof. Dr. Hans-Ulrich  
Universität Hamburg  
Institut für Technische und  
Makromolekulare Chemie  
Bundesstr. 45  
20146 Hamburg

**Müller**, Prof. Dr. Meinard  
International Audio Laboratories  
Erlangen  
Semantic Audio Processing  
Am Wolfsmantel 33  
91058 Erlangen

**Nolte**, Dr. Jens  
Polytec PT GmbH  
Polytec Platz 1-7  
76337 Waldbronn

**Rebner**, Prof. Dr. Karsten  
Hochschule Reutlingen  
Alteburgstr. 150  
72762 Reutlingen

**Schaudel**, Dieter  
SchaudelConsult  
Cornelia-Schlosser-Allee 30  
79111 Freiburg

**Schütze**, Prof. Dr. Andreas  
Universität des Saarlandes  
Lehrstuhl für Messtechnik  
Postfach 151150  
66041 Saarbrücken

**Soemers**, Dr. rer.nat. Marcus  
AixCAPE e.V.  
Peterstr. 2-4  
52062 Aachen

**Solanki**, Prof. Dr. Sami K.  
MPI für Sonnensystemforschung  
Justus-von-Liebig-Weg 3  
37077 Göttingen

**Stieler**, Dr. Stefan  
Bilfinger Maintenance Süd GmbH  
BU MSR- und Analysetechnik  
Industriepark Höchst  
Gebäude C 619  
Postfach  
65926 Frankfurt am Main

## ALLGEMEINE INFORMATIONEN

### TAGUNGSORT

Auditorium der Evangelischen Akademie Tutzing  
Schlossstr. 2-4  
82324 Tutzing  
Tel.: 08158 / 251-0 (Durchwahl Tagungsbüro -231)  
Fax: 08158 / 251-509  
Internet: [www.ev-akademie-tutzing.de](http://www.ev-akademie-tutzing.de)

### TAGUNGSBÜRO

Unser Tagungsbüro ist vom 12. Oktober 2014 ab 16:00 Uhr bis zum Ende des Symposiums geöffnet. Sie erreichen uns unter der Telefonnummer 08158 251 231.

### TEILNEHMERGEBÜHREN\*)

Mitarbeiter aus:	Mitglieder**	Nichtmitglieder
Hochschule/Behörde	€ 365	€ 380
Industrie	€ 615	€ 630

\*) USt. wird nicht erhoben gemäß § 4.22 UStG

\*\*) Persönliche DECHEMA-Mitglieder, GVC/VDI-Mitglieder, GDCh-Mitglieder

Die Teilnehmergebühr beinhaltet den Kurzfassungsband, die Teilnehmerliste, Kaffee/Tee während der Vormittags-Kaffeepausen und das gemeinsame Abendessen am Sonntag, 12. Oktober 2014.

### UNTERKUNFT UND VERPFLEGUNG

#### Übernachtung in der Akademie

Die Kosten für Unterkunft und Verpflegung (Frühstück, Mittag- und Abendessen, Nachmittagskaffee mit Kuchen) in der Evangelischen Akademie für die Zeit vom 12. bis 15. Oktober 2014 betragen **390 EUR** einschl. 19% USt. Alle Zimmer haben Dusche und WC. Die Unterbringung in der Evangelischen Akademie ist **nur** für die **gesamte** Dauer des Symposiums möglich.

#### Übernachtung in externen Hotels

Das Bettenkontingent in der Akademie ist begrenzt, so dass einige Teilnehmer ggf. in nahegelegenen Hotels untergebracht werden müssen; die Kosten für Unterkunft und Frühstück sind dann an das Hotel zu zahlen. Die Mahlzeiten können aber in der Akademie eingenommen werden; für Mittag- und Abendessen sowie Nachmittagskaffee mit Kuchen vom 13.-15. Oktober 2014 werden pauschal insgesamt 100 EUR einschl. 19% USt. berechnet.

## ALLGEMEINE INFORMATIONEN

### ANMELDUNG

Zur Anmeldung senden Sie uns bitte das beigefügte Formblatt ausgefüllt zurück an:

DECHEMA e.V.  
Frau Xueqing Wu  
Theodor-Heuss-Allee 25  
60486 Frankfurt am Main  
Tel.: 069 7564-152  
Fax: 069 7564-304  
E-Mail: [wu@dechema.de](mailto:wu@dechema.de)

Eine Anmeldebestätigung und die Rechnung werden Ihnen zugesandt. Die Tagungsunterlagen werden bei Beginn des Symposiums in Tutzing ausgegeben.

Da der Hörsaal der Evangelischen Akademie Tutzing nur 100 Personen aufnehmen kann, muss die Teilnehmerzahl begrenzt werden. Entscheidend ist im Allgemeinen das Datum der Anmeldung. Die DECHEMA e.V. behält sich jedoch vor, bei sehr großem Interesse die Teilnehmer je Firma/Institut zu begrenzen.

### BEZAHLUNG

Bitte begleichen Sie die Teilnehmergebühr per Kreditkarte (Mastercard, Visa, Amex, Diners). Eine Rechnung mit Zahlungsvermerk wird Ihnen nach Buchung zugeschickt.

### STORNIERUNG

Bei schriftlicher Absage bis zum **28. August 2014** wird eine Bearbeitungsgebühr von € 30 berechnet. Danach werden 80% der Teilnehmergebühr in Rechnung gestellt.

Bei Absage einer Veranstaltung seitens der DECHEMA werden die bezahlten Teilnehmergebühren in voller Höhe zurückerstattet. Weitere Regressansprüche gegenüber dem Veranstalter sind ausgeschlossen. Es gelten die AGB der DECHEMA.

Die Evangelische Akademie Tutzing behält sich vor, reservierte, durch kurzfristige Absagen aber nicht in Anspruch genommene Zimmer und Verpflegungsleistungen, voll zu berechnen.

## ANREISE

### Mit dem Auto:

Von München über die Autobahn (A 95) in Richtung Garmisch-Partenkirchen bis zur Abfahrt Starnberg, durch Starnberg am See entlang nach Tutzing. In Tutzing ist der Weg zur Akademie ausgeschildert.

### Mit der Bahn:

Von München Hauptbahnhof (Ferngleise) mit der Regionalbahn (Richtung Garmisch), Fahrtzeit ca. 30 Minuten. Informationen unter [www.bahn.de](http://www.bahn.de).

Die DECHEMA hat mit der Deutschen Bahn eine Vereinbarung für ein Veranstaltungsticket geschlossen. Der Preis für die Hin- und Rückfahrt nach/von Tutzing beträgt 99 EUR für die 2. Klasse und 159 EUR für die 1. Klasse, solange der Vorrat reicht.

Nähere Informationen finden Sie unter [www.dechema.de](http://www.dechema.de) » Veranstaltungen » Anreise mit der Bahn.

### Mit dem Flugzeug:

Vom Flughafen München „Franz Josef Strauß“ mit der S 1 bis München-Laim und dort umsteigen in die S 6 nach Tutzing. Fahrtzeit ca. 1 Stunde 30 Minuten. Informationen unter [www.bahn.de](http://www.bahn.de).

